

BEST PRACTICE

Sporteltern im Motorradsport - Konzept Swiss Moto

Begleiten. Schützen. Vertrauen. Loslassen.



Trägerschaft:

Swiss Moto, Nationaler Motorradverband | CH-Däniken

REVISIONSSTATUS

Version	Datum	Autor	Kommentar
0.1	22.07.2025	Swiss Moto - RolfENZ	Initialversion
0.2	21.07.2025	Swiss Moto - Martin Bichsel	Prüfung Lehrplantauglichkeit
1.0	10.08.2025	Swiss Moto - Vorstand	Beschluss/Inkrafttreten
1.1	06.08.2026	RolfENZ	Aktualisierung Quellen

Zweck Verbindliche Orientierung für Eltern und Erziehungsberechtigte von Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten im Umfeld von Swiss Moto.

Integriert in Kaderzusammenzüge und Sichtungstage
Konzept • Kurzschulung • Code of Conduct • Checklisten • Bestätigung

1. Ausgangslage und Ziel

Eltern und Erziehungsberechtigte sind im Nachwuchs-Motorradsport unverzichtbar. Sie investieren Zeit, Geld und Energie, organisieren Transporte, begleiten Trainings und Wettkämpfe und geben emotionalen Rückhalt. Gleichzeitig können Erwartungen, ungeklärte Rollen oder unmittelbare Reaktionen im Fahrerlager unbeabsichtigt Druck erzeugen.

Diese Best-Practice-Lösung schafft eine gemeinsame Haltung für Athletinnen und Athleten, Eltern, Trainerinnen und Trainer sowie Funktionärinnen und Funktionäre. Sie verbindet Nachwuchsförderung, Sicherheit, Ethik und eine langfristige sportliche Entwicklung. Gleichzeitig dient das Konzept als verbindliche Schulungs- und Arbeitsgrundlage innerhalb der Swiss-Moto-Nachwuchsförderung. Es wird in die Angebote Breiten- und Leistungssports, sowie in die Schulungen rund um die Swiss Olympic Talent Card integriert. Damit erhalten Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten, ihre Eltern und die verantwortlichen Betreuungspersonen frühzeitig ein gemeinsames Verständnis von Rollen, Erwartungen, Kommunikation, Sicherheit und ethischem Verhalten.

Darüber hinaus ist die Eltern- und Umfeldthematik Bestandteil des Lehrplans für angehende Swiss Moto Trainerinnen und Trainer im Ausbildungsmodul «Zertifikat 1». Trainerpersonen sollen nicht nur sportfachlich ausbilden, sondern auch in der Lage sein, Eltern angemessen einzubeziehen, Zuständigkeiten transparent zu erklären, schwierige Situationen frühzeitig zu erkennen und eine kindzentrierte Zusammenarbeit zwischen Athlet, Elternhaus und Sportorganisation zu fördern. Das Konzept schafft damit einen einheitlichen Standard, der von der ersten Talentbegegnung bis zur weiterführenden Kaderentwicklung angewendet wird.

Leitsatz Das Kind ist zuerst Mensch und erst danach Athletin oder Athlet. Seine Würde, Gesundheit, Freude und langfristige Entwicklung stehen über einem einzelnen Resultat.

Ziele

- Eltern in ihrer wichtigen Rolle stärken und ihnen praktische Sicherheit geben
- Zuständigkeiten zwischen Athlet, Eltern, Trainerteam und Verband klären
- Übermässigen Erfolgs-, Finanz- und Erwartungsdruck vermeiden
- Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und intrinsische Motivation fördern
- Ein sicheres, respektvolles und ethisch verantwortungsvolles Umfeld gewährleisten
- Konflikte früh erkennen und mit klaren Ansprechwegen bearbeiten

Geltungsbereich

Die Grundsätze gelten für Eltern und Erziehungsberechtigte von Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten in Swiss-Moto-Fördergefässen, insbesondere bei Sichtungstagen, Kaderzusammenzügen, Trainings, Lehrgängen, Rennen, Reisen und digitalen Kommunikationskanälen. Sie können auch von Clubs, Veranstaltern und Regionalstrukturen übernommen werden.

2. Grundhaltung: die fünf Prinzipien

Prinzip	Bedeutung
1 Kindzentriert	Wir orientieren uns am Entwicklungsstand, an den Bedürfnissen und an den eigenen Zielen des Kindes.
2 Langfristig	Lernen, Gesundheit und Freude sind wichtiger als kurzfristige Ranglistenplätze.
3 Rollenbewusst	Eltern begleiten emotional und organisatorisch; die sportfachliche Führung liegt beim Trainerteam.
4 Respektvoll	Wir behandeln alle Beteiligten fair – auch unter Druck, nach Fehlern und bei Meinungsverschiedenheiten.
5 Schützend	Wir erkennen Warnzeichen, sprechen Unsicherheiten an und handeln bei Grenzverletzungen.

3. Rollen und Verantwortlichkeiten

Rolle	Hauptverantwortung
Athlet/in	Eigene Ziele und Befinden mitteilen; Sicherheitsregeln einhalten; schrittweise Verantwortung für Vorbereitung, Material und Verhalten übernehmen.
Eltern	Emotionale Sicherheit geben; Organisation ermöglichen; zuhören; Grenzen respektieren; keine parallele sportliche Führung aufbauen.
Trainerteam	Sportfachliche Führung, Lernziele, Belastungssteuerung, Feedback und transparente Kommunikation verantworten.
Swiss Moto / Kaderleitung	Rahmen, Ethik, Selektion, Qualität, Ansprechwege und Schutz der Beteiligten sicherstellen.
Veranstalter / Offizielle	Sicheren und fairen Ablauf gewährleisten; Regeln konsequent und respektvoll anwenden.

Bei Unklarheit Zuerst Zuständigkeiten klären. Eltern sprechen sportfachliche Fragen ausserhalb der unmittelbaren Wettkampfsituation mit der zuständigen Trainerperson an – nicht über das Kind und nicht öffentlich im Fahrerlager.

4. Best Practice im Trainings- und Rennalltag

Vor Training oder Rennen

- Ruhe und eine realistische Tagesplanung unterstützen
- Das Kind seine Vorbereitung soweit möglich selbst durchführen lassen
- Sicherheitsrelevante Punkte kontrollieren, ohne jede Handlung zu übernehmen
- Nicht mit Resultatvorgaben, Vergleichen oder finanziellen Erwartungen belasten

Während Training oder Rennen

- Sicherheits- und Veranstaltungsregeln befolgen
- Keine widersprüchlichen Fahr-, Linien- oder Technikkommandos geben
- Körpersprache und Reaktionen bewusst kontrollieren
- Entscheide von Trainern, Streckenposten, Rennleitung und Offiziellen respektieren
- Andere Athleten, Eltern und Teams nicht abwerten

Nach Training oder Rennen

- Zuerst fragen: «Wie geht es dir?» oder «Möchtest du darüber sprechen?»
- Zuhören, bevor analysiert oder beraten wird
- Einsatz, Lernfortschritt und Eigenverantwortung würdigen
- Emotionen nach Enttäuschungen zulassen; weder bagatellisieren noch dramatisieren
- Technische oder sportliche Analyse dem vereinbarten Prozess mit dem Trainerteam überlassen

5. Besonderheiten des Motorradsports

Sicherheit und Risiko

Motorradsport beinhaltet reale Risiken. Sicherheitsentscheide dürfen nie wegen Ergebnisdruck, Kosten, Reiseaufwand oder Erwartungen relativiert werden. Gesundheitliche Beschwerden, Angst oder Unsicherheit werden ernst genommen. Ein Startverzicht oder Abbruch aus Sicherheitsgründen ist kein Versagen.

Material und finanzielle Investitionen

Hohe Kosten für Motorrad, Ersatzteile, Training und Reisen dürfen nicht zur unausgesprochenen Schuld des Kindes werden. Die Botschaft muss klar sein: Unterstützung ist keine Investition, die das Kind mit Resultaten zurückzahlen muss.

Fahrerlager und Box

Das Fahrerlager ist Arbeits-, Lern- und Begegnungsraum. Lautstarke Kritik, öffentliche Schuldzuweisungen, Konflikte mit Funktionären oder negative Kommentare über andere Familien sind zu vermeiden. Erwachsene prägen die Kultur sichtbar.

Stürze, Verletzungen und Angst

Nach einem Sturz stehen medizinische Beurteilung und emotionales Befinden vor der Rückkehr auf die Strecke. Druck, Angst zu verbergen oder Schmerzen herunterzuspielen, ist unzulässig. Die Rückkehr erfolgt abgestimmt mit Fachpersonen und Trainerteam.

Social Media

Keine emotionalen Posts unmittelbar nach Selektionen, Rennen oder Konflikten. Bilder, Gesundheitsinformationen und Aussagen des Kindes werden nur mit angemessener Zustimmung veröffentlicht. Kritik an Athleten, Trainern, Offiziellen oder dem Verband gehört in den direkten, sachlichen Austausch.

6. Kommunikation und Feedback

Förderlich	Zu vermeiden
«Wie geht es dir?»	«Warum warst du so langsam?»
«Was hat heute Freude gemacht?»	«Nach all dem Aufwand hätte ich mehr erwartet.»
«Was hast du gelernt?»	«Du musst beim nächsten Mal gewinnen.»
«Möchtest du meine Beobachtung hören?»	Ungefragte technische Daueranalyse
«Ich bin für dich da – unabhängig vom Resultat.»	Vergleiche mit Teamkollegen oder Geschwistern

Feedback-Regel

1. Zuerst Verbindung herstellen und zuhören
2. Fragen, ob Feedback gewünscht ist
3. Beobachtungen von Interpretationen trennen
4. Konkret, kurz und respektvoll bleiben
5. Sportfachliche Themen an das Trainerteam geben
6. Das Gespräch beenden, wenn Emotionen zu hoch sind, und später fortsetzen

24-Stunden-Grundsatz Bei emotional aufgeladenen Selektions-, Trainings- oder Rennsituationen wird – ausser bei Sicherheits- oder Schutzfragen – nicht öffentlich reagiert. Das Anliegen wird gesammelt und frühestens nach Beruhigung direkt mit der zuständigen Person besprochen.

7. Integration in Kaderzusammenzüge und Sichtungstage

Die Elterninformation wird in bereits bestehende Swiss-Moto-Termine eingebaut. Dadurch entsteht kein zusätzlicher Elternabend und die Information erreicht die Familien genau dort, wo Rollen, Erwartungen und Abläufe konkret erlebbar sind

Baustein	Dauer	Inhalt / Methode	Verantwortung
Begrüssung	5 Min.	Warum Elternarbeit Teil der Nachwuchsförderung und Ethik ist	Kader- oder Sichtungsleitung
Kurzinput	15 Min.	Rollen, Erfolgsdruck, Sicherheit, Kommunikation, Verhalten im Fahrerlager	Geschulte Leitung / Trainer

Baustein	Dauer	Inhalt / Methode	Verantwortung
Fallbeispiele	10 Min.	Zwei typische Situationen gemeinsam beurteilen	Moderation
Fragen	10 Min.	Klärung zu Training, Selektion, Kommunikation und Ansprechwegen	Leitung und Trainerteam
Bestätigung	5 Min.	Code of Conduct abgeben, Verständnis bestätigen, Kontaktweg sichern	Administration

Organisationsstandard

- Die Information findet mindestens einmal pro Saison und bei Neueintritt in ein Fördergefäss statt
- Bei Minderjährigen nimmt mindestens eine erziehungsberechtigte Person teil
- Die Teilnahme wird dokumentiert. Verhinderte erhalten einen Ersatztermin innerhalb eines nächsten Zusammenzugs oder Sichtungstags
- Der Inhalt wird in Deutsch und Französisch, bei Bedarf zusätzlich Italienisch, bereitgestellt
- Die verantwortliche Person verwendet dieselben Kernbotschaften und Fallbeispiele
- Fragen zu Einzelfällen werden nicht im Plenum behandelt, sondern anschliessend vertraulich geklärt

8. Moderationsleitfaden für den 45-Minuten-Input

0-5 Minuten | Einstieg

Eltern als zentrale Partner würdigen. Ziel erklären: Orientierung und Entlastung, nicht Kontrolle.

5-12 Minuten | Rollen

Kurze Rollenklärung anhand eines konkreten Renntags: Wer entscheidet sportfachlich, wer unterstützt emotional, wer verantwortet Sicherheit und Organisation?

12-20 Minuten | Druck und Motivation

Finanzielle Investition, Erwartungen, Vergleiche und Körpersprache thematisieren. Intrinsische Motivation und langfristige Entwicklung hervorheben

20-27 Minuten | Sicherheit und Ethik

Umgang mit Stürzen, Schmerzen, Angst, Nähe und Distanz, Grenzverletzungen und Meldewegen erklären

27-35 Minuten | Fallbeispiele

Fall A: Elternteil ruft widersprüchliche Fahrhinweise. Fall B: Enttäuschung nach Nichtselektion wird öffentlich gepostet. Gruppenfrage: Was wäre eine förderliche Reaktion?

35-40 Minuten | Kommunikationsweg

Direkter Kontakt, richtige Ansprechperson, ruhiger Zeitpunkt und Eskalationsweg erläutern

40-45 Minuten | Abschluss

Kernregeln wiederholen, offene Fragen aufnehmen und Code of Conduct bestätigen lassen

9. Code of Conduct für Eltern und Erziehungsberechtigte

Mit meiner Begleitung eines Nachwuchsathleten oder einer Nachwuchsathletin im Umfeld von Swiss Moto verpflichte ich mich zu folgenden Grundsätzen:

- Ich stelle Wohlbefinden, Gesundheit, Würde und langfristige Entwicklung über kurzfristige Resultate
- Ich unterstütze die eigenen Ziele und die Selbstständigkeit des Kindes
- Ich respektiere die sportfachliche Verantwortung des Trainerteams und gebe keine widersprüchlichen Anweisungen
- Ich übe keinen Druck aufgrund von Kosten, Zeitaufwand, Selektionen oder Erwartungen aus
- Ich verhalte mich gegenüber allen Athleten, Eltern, Trainern, Helfern und Offiziellen respektvoll
- Ich akzeptiere Regeln und Entscheide und nutze für Rückfragen den vorgesehenen direkten Kommunikationsweg
- Ich bleibe im Fahrerlager, an der Strecke und online sachlich; öffentliche Schuldzuweisungen und Abwertungen unterlasse ich
- Ich respektiere Privatsphäre, Bildrechte und persönliche Informationen des Kindes
- Ich nehme Beschwerden, Schmerzen, Angst und Warnzeichen ernst und unterstütze sichere Entscheidungen
- Ich spreche Grenzverletzungen an und nutze bei Bedarf die vorgesehenen Schutz- und Meldestellen
- Ich gebe dem Kind nach Trainings und Rennen zuerst Raum und höre zu
- Ich weiss, dass wiederholte oder schwere Verstösse zu einem klärenden Gespräch und angemessenen Massnahmen führen können

10. Umgang mit Konflikten und Grenzverletzungen

Stufe	Situation	Vorgehen
1 Klärung	Missverständnis, ungeklärte Rolle, unangemessenes Einzelverhalten	Ruhiges direktes Gespräch mit Trainer- oder Kaderleitung; Vereinbarung dokumentieren
2 Begleitung	Wiederholung, deutlicher Druck, öffentliches Fehlverhalten	Formelles Klärungsgespräch; konkrete Erwartungen, Frist und Zuständigkeit festhalten
3 Schutz / Meldung	Sicherheitsgefährdung, Gewalt, Drohung, schwere Grenzverletzung oder Verdacht auf Ethikverstoss	Schutz der betroffenen Person priorisieren; zuständige Verbandsstelle und gegebenenfalls Swiss Sport Integrity einbeziehen

Wichtig Akute Sicherheits- oder Schutzfragen werden sofort behandelt. Der 24-Stunden-Grundsatz gilt hier nicht. Die betroffene Person wird nicht allein gelassen und notwendige Fachstellen werden beigezogen.

11. Umsetzung und Qualitätssicherung

Verantwortung

Die operative Verantwortung liegt bei der Nachwuchs- beziehungsweise Sportleitung in Zusammenarbeit mit den Kader- und Sichtungsverantwortlichen. Die Ethikverantwortlichen prüfen Inhalte und Meldewege regelmässig.

Minimalstandard pro Saison

- Termin(e) in Kader- und Sichtungsplanung aufnehmen
- Verantwortliche Moderationsperson bestimmen und briefen
- Unterlagen und Ansprechpersonen aktualisieren
- Teilnahme und Bestätigung dokumentieren
- Rückmeldungen von Eltern, Athleten und Trainern erfassen
- Vorfälle und wiederkehrende Themen anonymisiert auswerten
- Konzept jährlich überprüfen und bei Bedarf anpassen

Einfache Wirkungskontrolle

Frage	Indikator
Erreichen wir die Eltern?	Anteil informierter Eltern / Erziehungsberechtigter
Sind Rollen klar?	Kurze Rückmeldung nach dem Input; Zahl wiederkehrender Rollenkonflikte
Verändert sich das Verhalten?	Beobachtungen von Trainer- und Kaderleitung im Fahrerlager
Funktionieren die Ansprechwege?	Bearbeitungszeit und Qualität der Klärungen
Fühlen sich Athleten unterstützt?	Altersgerechte, vertrauliche Rückmeldung der Nachwuchsathleten

12. Kurzcheckliste für Eltern am Renntag

- Habe ich heute nach dem Befinden statt nur nach dem Resultat gefragt?
- Kennt mein Kind seine Aufgaben und darf es diese selbst übernehmen?
- Sind meine Erwartungen heute realistisch und die Ziele die Ziele meines Kindes?
- Bleibe ich in Körpersprache und Ton ruhig – auch nach Fehlern?
- Überlasse ich technische und taktische Anweisungen dem Trainerteam?
- Respektiere ich Offizielle, Konkurrenten und andere Eltern?
- Nehme ich Schmerzen, Angst oder Erschöpfung ernst?
- Frage ich vor einem Feedback, ob mein Kind es hören möchte?
- Nutze ich bei Problemen den direkten und vorgesehenen Kommunikationsweg?
- Würde mein Verhalten meinem Kind Sicherheit, Vertrauen und Freude vermitteln?

13. Teilnahme- und Kenntnisbestätigung

Ich bestätige, dass ich die Swiss-Moto-Elterninformation im Rahmen eines Kaderzusammenzugs oder Sichtungstags erhalten habe. Ich kenne die Grundsätze und den Code of Conduct und weiss, an wen ich mich bei Fragen, Konflikten oder Schutzanliegen wenden kann.

Name Athlet/in: _____

Name Elternteil / erziehungsberechtigte Person:

Disziplin: _____

Anlass und Datum: _____

Unterschrift: _____

Diese Bestätigung dokumentiert die Information und ersetzt keine individuelle Einverständniserklärung zu medizinischen, datenschutzrechtlichen oder sportreglementarischen Themen.

14. Fachliche Grundlagen

Das Konzept orientiert sich an bewährten Ansätzen aus dem Schweizer Sport und wurde für die Besonderheiten des Nachwuchs-Motorradsports adaptiert:

- [Aktuelle «Toolbox für Sporteltern» - Kanton Zürich](#)
- [Swiss Olympic - Informationen für Eltern und Erziehungsberechtigte](#)
- [Swiss Olympic - Familie und soziales Umfeld](#)
- [Swiss Olympic - Ethik und Prävention](#)

Rahmenkonzept FTEM Schweiz für die langfristige Sport- und Athletenentwicklung.

Quellen:

Sportamt des Kantons Zürich: «Toolbox für Sporteltern», aktuelle Ausgabe Februar 2025, «Approved by Swiss Olympic»; sowie Swiss Olympic: Informationsbereich für Eltern und Erziehungsberechtigte, basierend auf dieser Toolbox, abgerufen 2026.

Ansprechstellen

Swiss Moto Nachwuchs-/Sportleitung:

Rolf Enz, CEO/Chef Leistungssport, rolf.enz@swissmoto.org, +41 32 628 20 20

Swiss Moto Chef Ausbildung/Breitensport:

Martin Bichsel, Chef Ausbildung/Breitensport, martin.bichsel@swissmoto.org, +41 79 333 62 37

Swiss Moto Ethikverantwortliche Stelle:

Laura Pascarella, Ethics & Youth Development Manager, sport@swissmoto.org, +41 32 628 20 20

Kader- oder Sichtungsleitung:

Philippe Dupasquier, Professional Trainer, philippe.dupasquier@swissmoto.org, +41 79 6281590

Swiss Sport Integrity: Eigerstrasse 60, 3007 Bern, info@sportintegrity.ch +41 31 550 21 31

15. Inkrafttreten

Dieses Konzept tritt am 10.08.2025 in Kraft und wurde vom Zentralvorstand von Swiss Moto beschlossen.

Bei Auslegungsfragen oder Abweichungen zwischen verschiedenen Sprachfassungen ist die deutsche Fassung dieses Kinder- und Jugendschutzkonzepts massgebend.

Däniken, 10.08.2025

Swiss Moto



Rolf Enz
CEO/ Chef LS

Swiss Moto



Walter Wobmann
Präsident